

Ab in die **Mitte!**

Die City-Offensive
Sachsen

„Unsere Stadt: Wert? MehrWert. LebensWert!“



Ausschreibung zum offiziellen Wettbewerb
der sächsischen Städte und Gemeinden 2025

abindiemitte-sachsen.de

Inhalt

Idee und Ziele des Wettbewerbs	3
Jahresmotto 2025	4
Preise und Auszeichnungen	6
Teilnahmeberechtigung und Wettbewerbskriterien	9
Bewerbungsunterlagen und Teilnahmebedingungen	10
Projektumsetzung	11
Abgabe und Fristen	12
Zusammensetzung der Jury	12
Beurteilungen der Jury	12
Förderbedingungen und -kriterien im Rahmen der Städtebaulichen Erneuerung	13
Initiatoren und Förderer	13
Organisationsstruktur	14
Übersicht der einzureichenden Unterlagen	15



Idee und Ziele des Wettbewerbes

Der Wettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ und damit das partnerschaftliche Engagement von öffentlicher und privater Hand zur Erhaltung und Weiterentwicklung attraktiver Zentren in den sächsischen Städten und Gemeinden hat bisher zu über 680 interessanten Projektideen geführt, von denen viele mit Engagement und nachhaltigem Erfolg umgesetzt wurden. Unter wechselnder Schirmherrschaft zwischen dem Sächsischen Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung sowie dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz gewinnt der Wettbewerb mit den aktuellen sich verändernden Rahmenbedingungen immer mehr an Bedeutung und Interesse. Der Wettbewerb ist ein anerkanntes Instrument kreativer Stadtentwicklung in Sachsen. Zur Verstetigung des Wettbewerbs hat sich die Sächsische Staatsregierung in ihrem Koalitionsvertrag ausdrücklich bekannt.

Die Städte und Gemeinden angesichts zunehmender Herausforderungen auch zukünftig in einem ganzheitlichen Sinn lebenswert zu gestalten, ist eine der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft. Um dieses Ziel zu erreichen, werden seit Jahren umfangreiche Anstrengungen auf allen gesellschaftspolitischen Ebenen unternommen. Der besondere Ansatz des sächsischen „Ab in die Mitte!“-Wettbewerbs, an der Schnittstelle von integrierter Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung nichtinvestive und investive Aktivitäten zu kombinieren, hat sich bewährt und wird fortgeführt. Wo möglich, werden Synergien mit Förderprogrammen des Bereichs „Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen“, der Strukturentwicklung (für die Braunkohleregionen) und des ländlichen Raums hergestellt. Ein wichtiges Ziel dieser Förderprogramme ist jeweils auch die Revitalisierung der Innenstädte, Stadtteilzentren und Ortskerne (Ortszentren).

Die Hauptidee des Wettbewerbs ist es, konkrete Ziele im Hinblick auf die Stärkung und Entwicklung der Zentren sächsischer Städte und Gemeinden zu verwirklichen. So sollen insbesondere

- die **Multifunktionalität** der Städte und Gemeinden erhalten und weiterentwickelt,
- **nachhaltige Stadtentwicklungsstrategien** entfaltet,
- verschiedene **Aktivitäten** von Bund, Land, Städten und Gemeinden, Handel und Wirtschaft **besser zusammengeführt**,
- Zentren als Standorte für **Handel, Gastronomie, Dienstleistungen, Kultur, Sport, Freizeit und Gewerbe** erhalten und gestärkt,
- die **Bürgerbeteiligung** gefördert und
- die **hohen (investiven) Anstrengungen** in der Stadterneuerung mit **neuen (nichtinvestiven) Impulsen** für mehr Erlebnisqualität und höhere Verweildauer kreativ und ideenreich verbunden werden.

„Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ ist eine Initiative der privaten Wirtschaft gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen. Im Rahmen einer Public Private Partnership (PPP) werden den Städten und Gemeinden für die Städtebauliche Erneuerung neue Impulse verliehen. Gleichzeitig wird für mehr Besucher in den Zentren der Orte gesorgt, indem diese Orte selbst mit gezielten Aktivitäten zu interessanten Lebensräumen gestaltet werden. Dabei wird die Entwicklung regionaler Baukulturen als Identifikations- und Standortfaktor unterstützt. Um die Entwicklung und Umsetzung innovativer, nachhaltiger und attraktiver Ideen und Projekte zur Belebung der Ortszentren zu unterstützen, schreiben die Initiatoren diesen Wettbewerb aus.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden dokumentiert und durch den Einsatz vieler Medien einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

JAHRESMOTTO 2025

Es ist unbestritten, dass die Transformation der Innenstädte dringend notwendig ist. Wir brauchen einen nachhaltigen Wandel in den Nutzungsstrukturen! Der stationäre Einzelhandel verliert an Bedeutung, auch wenn er nach wie vor der häufigste Besuchsgrund für die Innenstadt ist, direkt gefolgt von Gastronomie und Cafés, ebenso wie Gesundheitsdienstleistungen sowie das Treffen mit Freunden / das Flanieren durch die Stadt. Deutlich zeigt sich aber auch die Bedeutung der Multifunktionalität für die Innenstadt, denn häufig werden die verschiedenen Besuchsanlässe kombiniert.

Es ist deshalb das Gebot der Stunde, den Wandel in den Nutzungsstrukturen der Innenstädte aktiv zu begleiten und zu unterstützen. Es entwickeln sich neue Formen von gesellschaftlichen Treffpunkten in den Zentren. Kultur und Freizeitgestaltung, sportliche und soziale Beschäftigung, der Austausch zwischen den Generationen und verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen sind nur einige neue Ansätze, die mit neuen Angeboten in den Innenstädten einhergehen. So wandeln sich auch die Nutzungen in den Immobilien, auf Straßen und Plätzen, in Parks oder anderen Einrichtungen. Die Wertschöpfung für Immobilien braucht neue Strategien. Das Zusammenspiel in der Innenstadt muss neu durchdacht werden.

Unter Beibehaltung der Grundfunktionen der Innenstädte soll mit dem neuen Wettbewerbsmotto dieser Wandel bewusst in den Blick genommen werden. Auch nach über 20 Wettbewerbsjahren kann weiter vorausgeschaut, „gesponnen“, diskutiert und geplant werden, um neue Ideen zur Entwicklung und Aufwertung unserer Zentren zu finden. Genauso kann aber auch zurück, zur Seite oder in andere Lebensbereiche geschaut werden, um aus Vorhandenem, guten Beispielen oder einfach nur neuen Kombinationen zu schöpfen. Was ist es uns wert, diesen Wandel aktiv mit zu steuern, um die Zentren weiterhin als wertvolle Orte unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens sowie der Magnetfunktion für die gesamte Stadt und Region zu erhalten?

In diesem Sinne soll das neue Jahresmotto für das Wettbewerbsjahr 2025 lauten

**„UNSERE STADT: WERT?
MEHRWERT. LEBENSWERT!“**

Dieses Motto weist auf die Bedeutung und Perspektiven der Zentren hin. Selbst langjährig stabile Angebote in den Städten, d. h. Nutzungen von Immobilien, Plätzen und anderen Aufenthaltsbereichen werden mitunter relativ kurzfristig, aber auch über einen längeren Zeitraum sich anbahnend, in Frage gestellt.

Was also ist

Unsere Stadt: Wert? – Der „Wert“ der Innenstadt bemisst sich aus ökonomischer Sicht nach dem Wert der dortigen Immobilien, die sich langjährig entwickelt haben, die ständig erneuert und angepasst werden. So entwickelten sich Bereiche zu hochproduktiven Einkaufszonen, mehrgeschossigen Einkaufszentren, mit Gastronomie, Kino, kulturellen Bereichen und v. a. m.. Wie sieht hierfür aber die Zukunft aus? Bemisst sich der Wert der Immobilien weiterhin an der maximal damit zu erwirtschaftenden Miete? Wie nachhaltig sind vorhandene Nutzungen?

Gibt es einen

MehrWert. – Was kann die Nutzungsstruktur in den Innenstädten erhalten bzw. nochmals verbessern? Die Lebensbedürfnisse der Menschen sind nicht nur auf Konsum von Waren ausgerichtet, die es mit Produktangeboten zu bedienen gilt. Immobilien müssen aus anderen Blickwinkeln betrachtet werden. Ihr Wert spiegelt sich in der Nachhaltigkeit, der (langen) Lebensdauer, der Anerkennung und Ausstrahlung wider. Gerade eine komplexe Multifunktionalität macht es leichter, im Wettbewerb bestehen zu können.

Letztlich wollen wir eine Innenstadt, die **LebensWert!** ist. Menschen sollen in die Innenstadt kommen, dort verweilen, ihre Erledigungen realisieren und eine gute Zeit miteinander verbringen. Die Innenstadt ist für alle da – Familien, Jugendliche, Einwohner und Touristen, Kultur- und Sportfreunde und und und ...

Gerade die Vielfalt macht die Innenstadt zum interessanten Ort.

Die Grundideen und allgemeinen Ziele von „Ab in die Mitte!“ bleiben in Verbindung mit dem neuen Jahresmotto die Basis der Projektideen. Durch geeignete Aktionen und Events sind die Projekte öffentlichkeitswirksam und ideenreich zu kommunizieren. Die Auseinandersetzung mit dem Jahresmotto soll zu neuen, aber auch bewährten Projektansätzen für Innenstadtentwicklung anregen und dabei auf die neuen Rahmenbedingungen in unserem gesellschaftlichen Leben eingehen.

Den für die Stärkung von Ortszentren relevanten Programmen und Fachförderungen des Freistaates Sachsen, des Bundes und der Europäischen Union kommt dabei wiederum eine besondere Bedeutung zu, denn mit ihnen werden von den Städten und Gemeinden festgelegte Ziele der integrierten Stadtentwicklung regelmäßig verwirklicht. Die sich in diesem Zusammenhang anbietenden Synergien sollten im Rahmen von „Ab in die Mitte!“ genutzt werden, um Projekte zu initiieren und umzusetzen. Anliegen für die Teilnahme am Wettbewerb ist es deshalb, jeweils mindestens eine realisierbare, kreative, investive Maßnahme mit dazu passenden nichtinvestiven Aktivitäten bzw. Veranstaltungen zu kombinieren.

Die Initiative wird partnerschaftlich durch das Sächsische Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung sowie durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz

unterstützt. Der diesjährige Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Staatsministeriums für Infrastruktur und Landesentwicklung, Frau Staatsministerin Regina Kraushaar.

Auf der Grundlage der Wettbewerbsbeiträge werden von einer unabhängigen Jury mehrere Projekte als Preisträger ausgewählt. Ausschlaggebend für die Bewertung ist einzig und allein die Maßgabe, **welche Projekte den Wettbewerbszielen am besten entsprechen und im Vergleich mit den eingereichten Wettbewerbsbeiträgen besonders ideenreich, kreativ und wirkungsvoll für die Stärkung von Ortszentren erscheinen**. Die jeweilige Stadt- oder Gemeindegröße und die damit verbundenen verfügbaren Potenziale und Kapazitäten werden in der Bewertung entsprechend berücksichtigt.



Preise und Auszeichnungen

Die Preisträger erhalten folgende Auszeichnungen bzw. Unterstützungen:

1. Zur finanziellen Unterstützung der Projektumsetzung werden mindestens folgende Preise in Aussicht gestellt:

1 x 1. Preis zu 60.000 Euro

2 x 2. Preis zu je 40.000 Euro

3 x 3. Preis zu je 20.000 Euro.

Darüber hinaus werden weitere Anerkennungspreise vergeben. Insgesamt stehen 300.000 Euro an Preisgeld zur Verfügung.

2. Das **Sächsische Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung** würdigt das Engagement aller Beteiligten auch in diesem Jahr in Form eines Sonderpreises.

Die Innenstädte sehen sich mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert. Diesen Wandel aktiv zu gestalten mit dem Ziel, attraktive, vielfältige und zukunftsfähige Zentren zu erhalten bzw. zu entwickeln, benötigt kluge Köpfe, den Mut zu Veränderungen, unkonventionelle Ideen und eine Menge positive Energie. Insbesondere Kinder und Jugendliche stehen wie kaum eine andere Gruppe für diese Herangehensweise.

Deshalb lobt das Sächsische Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung den simul+ Sonderpreis „**Innovative Jugend**“ mit einem Preisgeld von 15.000 Euro im diesjährigen Wettbewerb aus. Der Jugendpreis wird aus Mitteln des sächsischen Landeshaushaltes zur Verfügung gestellt. Das Preisgeld kann an ein Projekt vergeben oder auf mehrere Projekte aufgeteilt werden. Die Entscheidung über die Vergabe obliegt der Jury.

Der Sonderpreis wird an innovative Projekte vergeben, welche die Auslobungskriterien des „Ab in die Mittel“-Preises erfüllen, und bei denen zusätzlich in vorbildlicher Weise

- *Kinder oder Jugendliche bei der Konzeption und Durchführung der Projektidee in besonderem Maße eingebunden werden,*
- *der investive beziehungsweise nichtinvestive Bestandteil die Teilhabe von Kindern oder Jugendlichen am öffentlichen Leben in den Innenstädten und Ortsteilzentren befördert,*
- *das Projekt in besonderem Maße der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Prozessen der integrierten Stadtentwicklung zur Stärkung der Innenstädte und Ortsteilzentren dient oder die Projektidee unmittelbar auf eine Initiative von Kindern und Jugendlichen zurückgeht.*

3. Für ein Projekt, dass die ansässigen Einzelhändler in kreativer Weise unterstützt, ihre Geschäftskonzepte zukunftsfähig auszurichten und auf die besonderen Gegebenheiten vor Ort abzustimmen, um damit einen Beitrag zur Belebung und für die Attraktivität des Ortszentrums zu leisten, wird durch das **Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz** ein Sonderpreis „**Einzelhandel**“ im Wert von **15.000 Euro** unter folgenden Kriterien vergeben:

Er soll Projekte unterstützen, in denen Händler- oder Gewerbegemeinschaften der Ortszentren (keine Projekte einzelner Händler) Maßnahmen vereinbaren, die geeignet sind, den Herausforderungen, denen sich der stationäre Einzelhandel im jeweiligen Ortszentrum gegenüberstellt, zu begegnen. Die Berücksichtigung weiterer, für das

Funktionieren einer belebten Innenstadt notwendiger Bestandteile, wie z. B. Gastronomie, Kultur, Kleingewerbe, Bildung u. a. ist dabei ausdrücklich erwünscht. Die Händlergemeinschaft muss nicht zum Zeitpunkt der Auslobung des Sonderpreises bereits existieren, sie kann sich auch für die Umsetzung des eingereichten Projektes zusammenschließen.

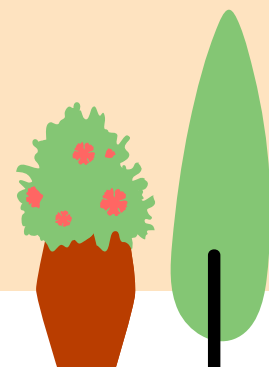
Von den privaten Sponsoren des „Ab in die Mittel“-Initiativkreises werden im Wettbewerbsjahr 2025 folgende Sonderpreise finanziert:

1. Für ein besonders kreatives Projekt, welches sich mit Lichtinszenierung in der Stadt im weitesten Sinne beschäftigt, wird ein Sonderpreis „**Licht**“ vergeben. Dieser besteht aus dekorativen Beleuchtungsobjekten der **NEL GmbH** im Gesamtwert von 5.000 Euro (brutto). Die Auswahl der Beleuchtungselemente erfolgt in Abstimmung mit der jeweiligen Preisträger-Kommune.
2. Für ein herausragendes Projekt, welches sich mit der digitalen Entwicklung in der Stadt auseinandersetzt, wird ein Sonderpreis „**Digitalisierung**“ vergeben. Die **IT-Innerebner GmbH** sponsert im jeweiligen Ortszentrum der Preisträger-Kommune wahlweise die Hard- und Software zur Installation einer WLAN-Zone oder die Einrichtung einer free-key CityApp im Wert von 3.000 Euro. Die kostenfreie Betreuung läuft über 5 Jahre. Unter Einbezug (und Betreuung) von ca. 50 Unternehmen in die CityApp entstehen über 5 Jahre Kosten in Höhe von 15.000 Euro, die ebenfalls von IT-Innerebner übernommen werden.

3. Mit einem Sonderpreis „**Stadt | Planung | Recht**“ wird ein Projekt ausgezeichnet, welches in herausragender Weise kreative Stadtentwicklungsideen aufgreift, eine nachhaltige Maßnahme zur Aufwertung der Innenstadt vorsieht und die Beteiligten vor Ort in besonderem Maße über die planungsrechtlich notwendigen Anforderungen hinaus einbindet. Der gemeinsame Preis des **Büros für Städtebau GmbH** und **Rechtsanwalt René Hobusch** beinhaltet die beratende Unterstützung einer Kommune für ein konkretes Projekt im Ortszentrum, ggfs. auch die Moderation von Bürgerforen, Workshops u. ä. in informellen Planungs- und Stadtentwicklungsprozessen im Gesamtwert von 5.000 Euro.

Durch die Jury können weitere Sonderpreise vergeben werden, wenn Sponsoren entsprechende finanzielle Mittel oder Sachmittel bereitstellen. Bei der Umsetzung der mit Sonderpreisen prämierten Projekte werden die Städte und Gemeinden beratend unterstützt.

Sonderpreise, die in Form von Sachpreisen ausgereicht werden, sind bis zum Ende des Folgejahres in Anspruch zu nehmen bzw. umzusetzen.





Teilnahmeberechtigung und Wettbewerbskriterien

Teilnahmeberechtigt sind Städte und Gemeinden des Freistaates Sachsen.

Auch private Initiativen können Bewerbungen einreichen. Eine Zustimmung der Stadt/Gemeinde bzw. die Mitwirkung muss jedoch erkennbar sein und nachgewiesen werden.

1. Das Wettbewerbsgebiet muss in der Innenstadt, einem Stadtteilzentrum oder Ortskern der Stadt oder Gemeinde liegen.

2. Das Wettbewerbsprojekt soll aus zwei Teilen bestehen:

a. Investiver Teil

einem nachhaltigen, investiven Beitrag zur Stärkung der Innenstädte, Stadtteilzentren und Ortskerne und

b. Nichtinvestiver Teil

Impulse, Aktionen und Veranstaltungen mit thematischem und räumlichem Bezug zum Wettbewerbsgebiet, die in besonderer Weise auf den nachhaltigen und investiven Beitrag aufmerksam machen.

Teil a. soll zeigen, wie mit effizientem Mitteleinsatz – entsprechend dem Wettbewerbsmotto – die Besucherfrequenz erhöht wird und/oder neue Besucher bzw. Zielgruppen gewonnen werden.

Teil b. soll darauf direkt Bezug nehmen und ist als wesentlicher Beitrag für die Imageprägung und Öffentlichkeitsarbeit zu verstehen. Auch hier ist das Originelle und Kreative gefragt. So können z. B. Aktionen oder Veranstaltungen mit einem historischen, touristischen, kulturellen, künstlerischen oder auch sport- und freizeitorientierten Bezug oder gezielte Handels- und Gewerbeaktivitäten entwickelt werden. Die Projekte bzw. Aktionen müssen dazu beitragen, dass die damit verbundenen städtebaulichen Maßnahmen über einen längeren Zeitraum besonders herausgestellt werden.

entierten Bezug oder gezielte Handels- und Gewerbeaktivitäten entwickelt werden. Die Projekte bzw. Aktionen müssen dazu beitragen, dass die damit verbundenen städtebaulichen Maßnahmen über einen längeren Zeitraum besonders herausgestellt werden.

3. Das Konzept bzw. der Wettbewerbsbeitrag ist aus einer gemeinsamen Diskussion und Bearbeitung verschiedener Interessengruppen (öffentlich und private Kooperationen und Partnerschaften) zu entwickeln.

Im Antrag ist nachzuweisen, dass das Wettbewerbsprojekt gemeinsam in Abstimmung von Kommunalpolitik und Wirtschaft, Institutionen, Vereinen, Verbänden etc. auf breiter Basis entwickelt wurde und von hohem Bürgerengagement getragen wird. Zukunftsfähig wirksame Projekte setzen funktionierende Organisationsstrukturen innerhalb und zwischen Kommune, Wirtschaft und Verbänden/Vereinen voraus. Dabei ist es vorteilhaft, auf bestehende Strukturen aufzubauen und diese auch nach dem Wettbewerb weiter zu nutzen.

Die Idee zum Wettbewerbsprojekt sollte im Wesentlichen mit der Vorbereitung zur Teilnahme am Wettbewerb gemeinsam entwickelt werden. Bereits langfristig geplante oder schon umgesetzte Projekte sind nicht Gegenstand des Wettbewerbs. Weiterentwicklungen bereits realisierter Projekte aus vorangegangenen Wettbewerben sind zulässig, sofern eine neue Idee bzw. bestimmte Teilprojekte eine neue Qualität bewirken.

Mit dem Wettbewerbsprojekt sollen Impulse gesetzt werden

- für neue Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit,
- zur Umsetzung des PPP-Gedankens und bei der Bürgerbeteiligung,
- für Image- und Mitmachaktionen.

4. Die Wettbewerbsprojekte müssen dem aktuellen Jahresmotto gerecht werden.
5. Der Wettbewerbsbeitrag sollte den grundlegenden Zielen zur Stärkung und Entwicklung der Zentren wie unter Punkt 1 („Idee und Ziele“) beschrieben entsprechen. Die Umsetzung sollte realistisch und das Projekt in eine Gesamtstrategie zur Stadtentwicklung eingebunden sein.

Bewerbungsunterlagen und Teilnahmebedingungen

Die am Wettbewerb teilnehmenden Städte und Gemeinden sowie Initiativen müssen die Wettbewerbsunterlagen vollständig und fristgerecht über das Bürgerbeteiligungsportal Sachsen einreichen.

Die Wettbewerbsunterlagen enthalten:

1. **Digitale Anmeldung** der Stadt/Gemeinde/Initiative zur Wettbewerbsteilnahme,
2. **ausgefüllter Fragebogen**,
3. **Lageplan des Projektgebietes**,
4. **Projektskizze**,
5. **Kurzvideo** (optional)

Zu 1.: Die **Anmeldung** der Stadt/Gemeinde/Initiative zur Wettbewerbsteilnahme erfolgt über das Bürgerbeteiligungsportal Sachsen oder unsere Homepage (www.abindiemitte-sachsen.de). Hier ist neben der Stadt/Gemeinde/Initiative auch der verantwortliche Ansprechpartner für das Projekt anzugeben.

Zu 2.: Der **Fragebogen** zur Erläuterung des Projektes soll nur die grundsätzlichen Inhalte und Strukturen des Wettbewerbsbeitrages beschreiben. Von einer weiteren Untergliederung nach Einzelfakten und Daten wird abgesehen, um so der Kreativität und Vielfalt auch in der Projektbeschreibung „freien Lauf“ zu lassen. Es wird empfohlen,

sich im Interesse der Einprägsamkeit und des Verständnisses der Projekthalte und -ziele auf das Wesentliche zu konzentrieren, in einfachen Ausführungen mit wenigen Sätzen das Projekt zu schildern oder auch in prägnanter, stichwortartiger, kurzer Form zu beschreiben. Wie in den vergangenen Jahren wird deshalb empfohlen, den Beitrag mit der vorgegebenen Schriftgröße (Arial 10) auf max. vier Seiten zu beschreiben. Bei einem größeren Umfang des ausgefüllten Fragebogens werden die Antworten durch das Organisationsbüro auf das einheitliche Maximum gekürzt. Der Fragebogen ist im Word-Format digital auszufüllen und einzureichen.

Zu 3.: Der **Lageplan** soll das Projektgebiet eindeutig kennzeichnen, ohne detaillierte Begrenzungen (nicht parzellenscharf, grobe Umrisse genügen). Sollten mehrere Objektgebiete einbezogen werden, sind auch diese entsprechend zu verorten. Basis hierfür können Luftbilder oder auch Karten der Stadt sein (openstreetmap, Google maps). Der Plan ist im pdf-Format digital einzureichen.

Zu 4.: Die **Projektskizze** soll die Aussagen aus dem Fragebogen anschaulich illustrieren und die Projektidee bildhaft vermitteln. Sie soll das Projekt als digitale Anschauungstafel nachvollziehbarer machen. Dazu können Beispielfotos, Illustrationen, Grafiken und die örtliche Fixierung des

Projektumsetzung

Projektgebietes bzw.-standortes einbezogen werden. Die Projektskizze ist **als pdf-Datei ausschließlich digital** in einer geeigneten Auflösung an das Organisationsbüro zu übermitteln (Format bis zu A0 frei wählbar, max. 10 MB, ca. 300 dpi ausreichend).

Zu 5.: Zusätzlich zu den geforderten Wettbewerbsunterlagen kann ein **Kurzvideo** (als smart-phone-clip ausreichend) eingereicht werden. Mit dem **1-minütigen Video** sollen die beteiligten Akteure die Gelegenheit haben, ihr Projekt selbst kurz vorzustellen und zu erklären. Videos, die über die geforderte Länge hinausgehen, werden zur Vorstellung in der Jurysitzung im Interesse der Chancengleichheit nach 1 Minute beendet.

Der Einreicher übernimmt mit der Anmeldung zur Wettbewerbsteilnahme die Garantie, dass die eingereichten Unterlagen (Inhalte Fragebogen, Lageplan, Projektskizze, Video) frei von Rechten Dritter sind und demzufolge für weitere Veröffentlichungen in Form von Ausstellungen, Dokumentationen, Newsletter etc. durch die Initiatoren des Wettbewerbs verwendet werden dürfen.

Mit Einreichung der Unterlagen erklärt sich die Stadt/Gemeinde/Initiative bereit, die Werbung ihres Projektes mit den grundsätzlichen Vorgaben der Initiative „Ab in die Mitte!“ auf Landesebene abzustimmen. Die Verwendung des markenrechtlich geschützten Logos „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ durch die Preisträger in der Öffentlichkeitsarbeit ist verbindlich. Das Logo kann im Organisationsbüro abgerufen werden.

Die Wettbewerbsprojekte sollen möglichst in einem **Zeitraum von drei Jahren** umgesetzt werden. Die Umsetzung soll den Inhalt des Wettbewerbsbeitrages widerspiegeln, auch wenn aus nachweisbaren Gründen das Projekt nicht vollständig wie geplant umgesetzt werden kann. Preisgelder sollen zur weiteren Vertiefung der Projektplanung sowie zur Vorbereitung und Umsetzung des Projektes in Verantwortung der eingesetzten Projektträger verwendet werden. Mit Preisgeldern sollen keine hoheitlichen Aufgaben in der Stadtplanung und -entwicklung finanziert werden wie die Erhaltung von Ordnung und Sicherheit, Verkehrsplanungen, Sanierungsaufgaben o.ä..

Preisgelder können auch zur (Teil-)Finanzierung weiterer Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Projekt wie z. B. der Verwendung als Eigenmittel in anderen Förderprogrammen eingesetzt werden. Die Preisträgerkommune kann das Preisgeld vorab einem Vorhabenträger zur Umsetzung der Projektidee übertragen.

Für umgesetzte Projekte – unabhängig vom Zeitraum nach dem Wettbewerb – können die Teilnehmer kostenfrei witterungsbeständige **„Ab in die Mitte!“-Tafeln** im A4-Format erhalten, die auf die Teilnahme bzw. Preisträgerschaft im „Ab in die Mitte!“-Wettbewerb hinweisen. Die Tafeln bestehen aus Acrylglas, zeigen das sächsische „Ab in die Mitte!“-Logo sowie die Bezeichnung „Teilnehmer“ bzw. „Preisträger“. Sie sind zum Anbringen an das jeweils realisierte investive Projekt aus der Wettbewerbsteilnahme vorgesehen. Die Tafeln sollten rechtzeitig vor Eröffnungsveranstaltungen, Einweihungen etc. im Organisationsbüro bestellt werden.

Abgabe und Fristen

Die Wettbewerbsunterlagen sind digital über das Bürgerbeteiligungsportal Sachsen oder unter www.abindiemitte-sachsen.de abrufbar und entsprechend der vorgegebenen Struktur auszufüllen und termingerecht hochzuladen.

Organisationsbüro

„Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“

c/o Industrie- und Handelskammer zu Leipzig

Goerdelerring 5

04109 Leipzig

Tel.: 0341 1267-1236

Fax: 0341 1267-1422

E-Mail: abindiemitte@leipzig.ihk.de

Internet: www.abindiemitte-sachsen.de

**Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist
Freitag, der 26. September 2025.**

Die für die Teilnahme am Wettbewerb einzureichenden Unterlagen werden unter Punkt 12 nochmals aufgeführt. Nach dem Stichtag eingehende Bewerbungen können leider nicht berücksichtigt werden.

Zusammensetzung der Jury

Zur Auswahl geeigneter preiswürdiger Projekte aus den zu erwartenden zahlreichen Anträgen wird durch die Initiatoren jährlich eine Jury benannt, die sich aus Vertretern der Initiatoren und Sponsoren sowie aus unabhängigen Fachleuten für Stadtentwicklung und -forschung, Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und freien Berufen zusammensetzt.

Beurteilungen der Jury

Die Preisträger werden durch die Jury ermittelt. Die Jury schätzt ein, inwieweit die eingereichten Projekte mit der Idee, den Zielen, den Wettbewerbskriterien und dem Jahresmotto übereinstimmen. So bedeutet z. B. der nicht erkennbare Bezug des Wettbewerbsprojektes zum Ortskern, kein Zusammenwirken zwischen Politik und Wirtschaft oder die unvollständige Erfüllung der Wettbewerbskriterien (z. B. nur Stadtentwicklungsmaßnahme oder nur Veranstaltung) eine Nichterfüllung der jeweiligen Wettbewerbskriterien. Die Jury entscheidet dann, inwiefern die Beiträge weiter in die Wertung einbezogen werden können. Die Jury bewertet in einem mehrstufigen Verfahren nach gemeinsamer Diskussion die Qualität des Wettbewerbsprojektes hinsichtlich der Kriterien

- Inwiefern wird der Idee, den Zielen und dem Motto des Wettbewerbs entsprochen? Inwiefern erbringt es einen Beitrag zur Förderung der Wirtschaft?
- Originalität: „Ist das Projekt ‘mitreißend’, ‘herausragend’?“ Wie kreativ und innovativ ist es?
- Übereinstimmung mit den eigenen Zielen der Stadtentwicklung: „Welche räumlichen und gestalterischen Entwicklungsziele sind erkennbar?“ Leistet das Projekt einen Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung?
- Realisierungsansatz: „Bringt das Projekt einen echten Beitrag zur Innenstadtbelebung?“
- Bedeutung für die Entwicklungen in der jeweiligen Stadt/Gemeinde: „Wird der Stadt-/Gemeindegröße bei der Einschätzung des Projektumfangs Rechnung getragen?“
- PPP-Ansatz: „Haben öffentliche und private Partner gemeinsam das Konzept entwickelt und sind diese auch gemeinsam für die Umsetzung verantwortlich?“
- Realisierbarkeit: „Welche Investitionskosten, Planungs- und Umsetzungszeiträume werden angesetzt?“

Die Entscheidung der Jury wird zur Abschlussveranstaltung bekannt gegeben.

Förderbedingungen/-kriterien im Rahmen der Städtebaulichen Erneuerung

Beabsichtigen Gemeinden, einen Wettbewerbsbeitrag einzureichen, dessen investiver Bestandteil eine förderfähige (Einzel-)Maßnahme nach dem Programm der Städtebaulichen Erneuerung im Freistaat Sachsen (VwV-StBauE) sein könnte, so wird empfohlen, sich rechtzeitig bei den zuständigen Stellen zu informieren, ob dieses Projekt förderfähig ist. Dies sollte noch vor Antragseinreichung der Maßnahmen nach der Verwaltungsvorschrift StBauE erfolgen.

Für die Beantragung der Städtebaufördermittel gilt das dort geregelte Verfahren. Die jährlichen Programmaus-

schreibungen sind zu beachten. Die allgemeinen rechtlichen Voraussetzungen für eine Förderung müssen vorliegen.

Die Preisträger können zur Bewilligung von Mitteln zur Städtebaulichen Erneuerung, die aus dem betreffenden Projekt heraus beantragt werden, die Projektbeschreibungen und Projektskizzen zur zusätzlichen Erklärung mitverwenden. Die zuständigen Stellen werden parallel über die Wettbewerbsergebnisse informiert.

Initiatoren und Förderer

- Sächsisches Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung
 - Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz
 - Landesarbeitsgemeinschaft der Sächsischen Industrie- und Handelskammern
 - EDEKA Grundstücksgesellschaft – Ein Unternehmen der EDEKA Unternehmensgruppe Nordbayern-Sachsen-Thüringen
 - Sächsische Lotto-GmbH
 - Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.
 - MK Illumination Handels GmbH
 - NEL GmbH
 - Rechtsanwalt René Hobusch
 - IT Innerebner GmbH
 - Büro für Städtebau GmbH Chemnitz
 - ESTORMS Simon Gneuß
 - Leipziger Messe GmbH
 - Leipziger Volksbank eG
 - Handelsverband Sachsen e. V.
 - Sächsischer Städte- und Gemeindetag e. V.
 - Haus & Grund Sachsen Landesverband sächsischer Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V.
 - HHL Leipzig Graduate School of Management
 - FISCHER druck&medien OHG
 - Michael FISCHER-ART
 - Katz & Tinte Kommunikation, Stefanie Bamberg
- Medienpartner:**
- La Marée Filmproduktion

Organisationsstruktur

Zur Umsetzung der Projekte in den Städten sollen lokale Arbeitsgruppen aus Vertretern der Wirtschaft, der Kommune, der Verbände, der Vereine etc. gebildet werden.

Ihre **Aufgaben** sind:

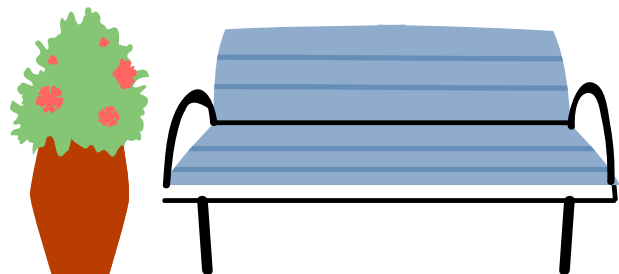
- Entwicklung von Projektideen
- Abstimmung mit dem Initiativkreis
- Durchführung des Projektes/der Projekte
- Projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit in Abstimmung mit der Gesamtöffentlichkeitsarbeit
- Dokumentation und Bewertung der Maßnahmen

Auf Landesebene wurde ein **Initiativkreis** gebildet. Der Initiativkreis hat folgende Aufgaben:

- Gewinnung von zentralen Sponsoren
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bewertung und Erfolgskontrolle, Leitung und Vertretung des Gesamtprojektes
- Abstimmung mit den Gremien des beteiligten Sächsischen Städte- und Gemeindetages, der Sächsischen Landesregierung und den Partnern aus der Wirtschaft
- Abwicklung der Unterstützung der ausgewählten Projekte
- Koordinierung der überregionalen Aktivitäten des Gesamtprojektes
- Dokumentation des Projektes

Ein **Organisationsbüro** ist mit der Durchführung des Projektmanagements und der Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamtprojekt beauftragt. Zu seinen Aufgaben zählen:

- Koordination und Organisation des Gesamtprojektes
- Übernahme der Geschäftsführung für den Initiativkreis
- Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit auf überregionaler Ebene
- Organisation der zentralen Veranstaltungen, soweit nicht von einzelnen Initiatoren übernommen
- Evaluation des Gesamtprojektes
- Dokumentation des Gesamtprojektes

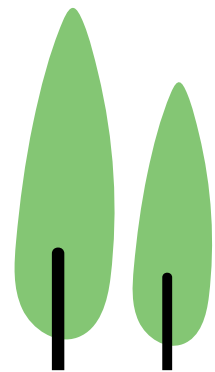


Übersicht der einzureichenden Unterlagen

Über das Bürgerbeteiligungsportal Sachsen sind fristgerecht folgende Unterlagen einzureichen:

- Erklärung zur Teilnahme / Kontaktdaten
- ausgefüllter Fragebogen als Word-Datei
- Projektskizze – ausschließlich digital als pdf-Datei (Format bis zu A0 frei wählbar)
- Lageplan als pdf-Datei
- Kurzvideo (optional)

WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL ERFOLG!



WIR DANKEN ALLEN UNSEREN SPONSOREN UND INITIATOREN!

**Ab in die
Mitte!**
Die City-Offensive
Sachsen



Freistaat
SACHSEN

Mit freundlicher Unterstützung von:

Sächsisches Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Digitales und Klimaschutz



Die Sächsischen
Industrie- und Handelskammern



Organisationsbüro

„Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“
c/o Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
Goerdelerring 5 · 04109 Leipzig

Tel.: 0341 1267-1236

Fax: 0341 1267-1422

E-Mail: abindiemitte@leipzig.ihk.de

Internet: www.abindiemitte-sachsen.de